

Name : _____

Matrikel-Nr. : _____

Semester : _____

Datum : 12.7.2000

Anzahl Seiten : 10

Hinweise:

- **Es sind keine Hilfsmittel zugelassen!**
- **Es genügen stichwortartige Antworten.**
- **Die Lösungen sind auf dem Aufgabenblatt abzugeben. Eventuell erforderliche Zusatzblätter stehen zur Verfügung. (Bitte mit Namen und Matrikel-Nr. kennzeichnen.)**

1. Was versteht man unter einem „ganzheitlichen Informationsmanagement“? (1 P.)

2. Beschreiben Sie die Anforderungen an ein ganzheitliches Informationssystem. (2 P.)

3. Worin sehen Sie die heutigen Probleme bei der langfristigen (strategischen) Personal- und Personalentwicklungsplanung? (2 P.)

4. Computerviren wie z.B. „I love you“ haben in diesem Jahr erhebliche Schäden in der Wirtschaft angerichtet. Viele Unternehmen versuchen nun ihr Sicherheitsmanagement zu verbessern. Was versteht man in diesem Zusammenhang unter:

a) Zugangskontrolle? (2 P.)

b) Identifizierung / Authentifizierung? (1 P.)

c) Welche Methoden zur Authentifizierung kennen Sie? (2 P.)

5. Die Informationsverarbeitung stellt heute in den meisten Unternehmen einen erheblichen Kostenfaktor aber auch ein enormes Erfolgspotential dar. Im Rahmen des Controllings beschäftigt man sich deshalb zunehmend mit der Informationsverarbeitung.

a) Was versteht man unter Controlling? (1 P.)

b) Erläutern Sie die Planungshilfsmittel beim Controlling anhand von Beispielen. (2 P.)

6. Erläutern Sie die Probleme und Lösungsansätze beim Konfigurations- und Netzwerkmanagement. (2 P.)

7. Was sind Administrationssysteme? Erläutern Sie und nennen Sie Beispiele. (1 P.)

8. Was sind Dispositionssysteme? Erläutern Sie und nennen Sie Beispiele. (1 P.)

9. Frühwarnsysteme

a) Was sind Frühwarnsysteme? (1 P.)

b) Erläutern Sie die Funktionsweise von Frühwarnsystemen anhand einer Skizze.
(2 P.)

10. Erläutern Sie die Vorteile des Systemansatzes bei seiner Anwendung im Bereich der
Wirtschaftsinformatik. (2 P.)

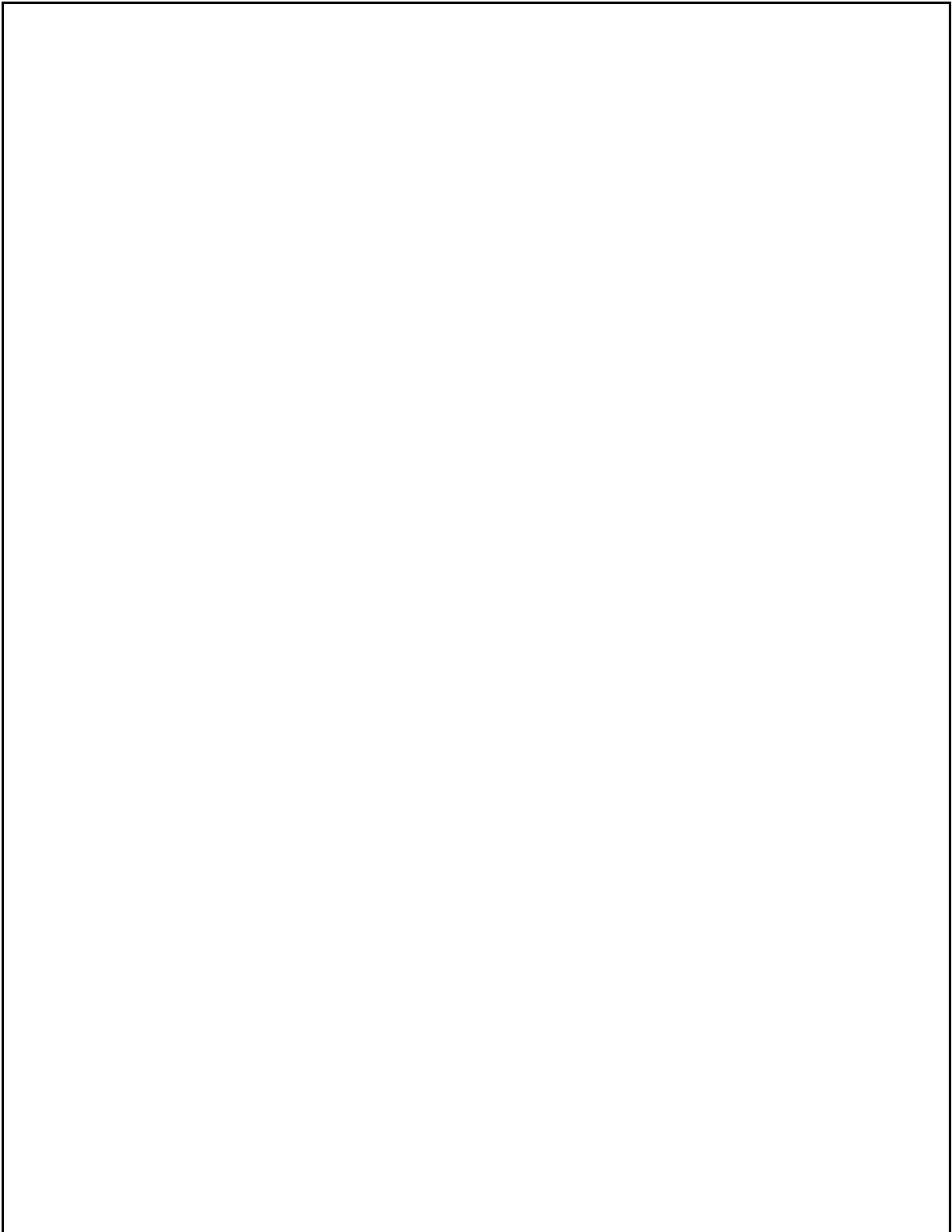
11. Worin liegen die Vorteile und Chancen beim Outsourcing von Hardware und Personal?
(2 P.)

12. Lenkungsausschuss

a) Was ist ein Lenkungsausschuss? (1 P.)

b) Welche Ziele und Aufgaben nimmt der Lenkungsausschuss wahr? (1 P.)

13. Beschreiben Sie das Spiralmodell der Softwareentwicklung nach B. Boehm anhand einer Skizze. (5 P.)



14. Struktogrammtechnik (10 P.)

Entwickeln Sie ein Struktogramm zu folgender Aufgabenstellung.

Zur Verwaltung der Studentendaten soll ein Programm erstellt werden. Mit dem Programm soll es möglich sein, die wesentlichen Daten der neu zu immatrikulierenden Studenten zu erfassen. Am Bildschirm soll folgende Maske erscheinen.

Studentendaten

Matrikel-Nr.	4711
Heimatanschrift:	
Name:	<i>Muster, Otto</i>
Straße :	<i>Ulmenweg 15</i>
PLZ / Ort	<i>89070 Ulm</i>
Tel-Nr.	<i>0731-51732</i>
Hochschulzugangsberechtigung (A/F/I):	<i>F</i> Fachhochschulreife
Noten aus Hochschulzugangszugzeugnis:	
Mathematik	<i>1,7</i>
Deutsch	<i>2,3</i>
Englisch	<i>3,0</i>
Durchschnittsnote:	2,333
Weitere Daten erfassen (J/N)	<i>J</i>
Notendurchschnitt aller bisher erfassten Sätze:	2,500

- Zuerst soll die obige Bildschirmmaske angezeigt werden.
- Danach kann der Benutzer die Matrikel-Nr. und die Angaben zur Heimatanschrift eingeben. Im obigen Beispiel:
4711
Muster, Otto
Ulmenweg 15
89070 Ulm
- Wird im Feld Hochschulzugangsberechtigung ein A eingegeben, so soll „Allgemeine Hochschulreife“ angezeigt werden. Bei der Eingabe von F wird „Fachhochschulreife“ und bei I „Internationale Hochschulzugangsberechtigung“ angezeigt.
- Die Noten-Felder (Mathematik, Deutsch, Englisch) sind zu erfassen. Daraus soll vom Programm die Durchschnittsnote berechnet und angezeigt werden.
- Nach der Erfassung der studentenbezogenen Eingabefelder wird vom Programm abgefragt, ob ein weiterer Stammsatz erfasst werden soll. (Bei „J“ ist der Erfassungsvorgang zu wiederholen).
- Wenn kein weiterer Satz erfasst werden soll, wird vom Programm die Durchschnittsnote aller bisher erfassten Sätze berechnet und angezeigt.
- Die erfassten Sätze sind sollen in der Datei STUDI.DAT abgelegt werden.

15. Netzplantechnik

Gegeben sind die Vorgänge, A, B,...J die technischen Abhängigkeiten und die Vorgangsdauer. Weiterhin enthält die Tabelle die Kosten (in 1000 DM) für die Vorgänge.

Vorgang	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
direkter Vorgänger	-	-	-	-	A	B;C	C;D	E;F;G	G	H;I
Dauer (in Monaten)	2	3	4	2	5	4	2	1	3	4
Kosten	40	90	40	60	50	120	60	80	150	40

- a) Erstellen Sie einen CPM-Netzplan. (6 P.)
- b) Berechnen Sie den Netzplan und ermitteln Sie den kritischen Pfad. (4 P.)
- c) Ermitteln Sie den Kostenverlauf des Projektes, wenn die Vorgänge nach dem spätestzulässigen Termin realisiert werden. (3 P.)
- d) Ermitteln Sie den Kostenverlauf des Projektes, wenn die Vorgänge nach dem frühestmöglichen Termin realisiert werden. (3 P.)
- e) Ermitteln Sie die Zinseinsparung bei d), wenn man einen Jahreszins von 12% unterstellt. (3 P.)

